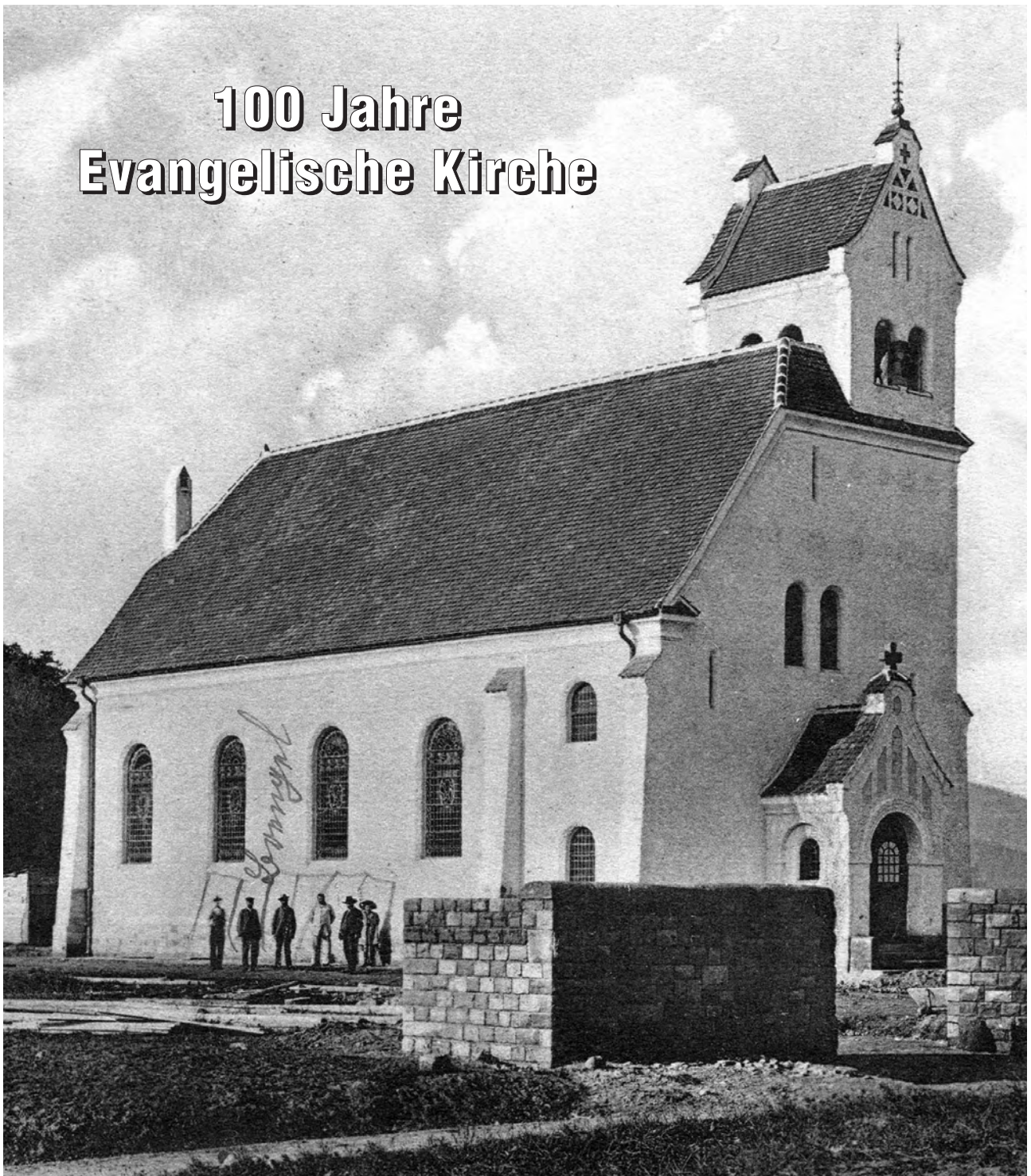




Hasseler Heimatbrief

Hassel,
im Dezember 2008,
38. Folge

100 Jahre Evangelische Kirche



Die evangelische Kirche im Baujahr 1908 mit den Bauarbeitern der Bauunternehmung Ludwig Bregel



Liebe Hasseler daheim und in der Ferne,

kurz vor Weihnachten erhalten Sie wie in jedem Jahr, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, daheim und in der Ferne den Hasseler Heimatbrief 2008. Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns mit vielen Jubiläen und Veranstaltungen. Der größte Verein unseres Ortes, die Sportgemeinde wurde 100 Jahre alt und auch die Evangelische Kirche wurde vor 100 Jahren erbaut. Beide Geburtstage wurden mit Veranstaltungen entsprechend gefeiert (siehe Berichte). Darüber hinaus hat unser Stadtteil nach einer Bewerbung beim Deutschen Fußballbund einen neuen Bolzplatz am Schulgelände erhalten und auch der lang ersehnte Wunsch nach einem Sportplatzneubau ist in Erfüllung gegangen, im Oktober konnte der neue Kunstrasenplatz fertig gestellt und eingeweiht werden. Auch die übrigen Ereignisse und Veranstaltungen im zurückliegenden

Jahr in unserem Stadtteil haben wir zusammengetragen und werden darüber in unserem Heimatbrief noch einmal berichten.

Liebe Freunde,

auch die jetzt vorliegende Ausgabe wurde wieder über Spenden von Mitbürgerinnen und Mitbürger, Firmen und durch Mittel des Ortsrates finanziert. Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen Überweisungsträger beigelegt und freuen uns über jede Spende. Auch für das Jahr 2009 sind wichtige Themen bereits heute vorgegeben. Am 7. Juni 2009 werden der Ortsrat in Hassel und auch der Ortsvorsteher neu gewählt. Zwei weitere Wahltermine, die Landtagswahl und die Bundestagswahl stehen dann im Herbst 2009 an.

Und auch immer noch geht dieser Heimatbrief an viele ehemalige Hasseler in aller Welt, die sich jedes Jahr über die Nachrichten, Berichte und Fotos aus der alten Heimat freuen und den Heimatbrief mit Interesse und Vorfreude erwarten.

Allen Leserinnen und Lesern, daheim und in der Ferne, wünsche ich auf diesem Wege eine besinnliche Vorweihnachtszeit, uns allen friedliche und fröhliche, freundliche und gesegnete Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr 2009.

Ihr Ortsvorsteher


Markus Derschang

Spielplatz „Auf der Heide“



Anfang November 2007 begannen die Arbeiten zur Anlegung des neuen Kinderspielplatzes im Neubaugebiet „Auf der Heide“. Dort wurden neben einem Ausguck eines Piratenschiffes mit Kletterteilen auch eine große Doppelschaukel sowie eine Rutsche errichtet. Der Spielplatz wurde nach dem erarbeiteten Konzept der Spielraumleitplanungen innerhalb der Mittelstadt St. Ingbert fertig gestellt und den jüngsten Bewohnern Hassels am 22. April 2008 übergeben.

- md -



Noch war das spendierte Eis von größerem Interesse als der neue Spielplatz

Hassel in der Statistik

Zu Beginn des Jahres 2008 hatte der Stadtteil Hassel 3.484 Einwohner. Die Einwohnerzahlen haben sich mit Stand vom 20.11.2008 wie folgt verändert: In unserem Stadtteil leben zurzeit 3.466 Personen, davon sind 1.645 männlich und 1.821 weiblich. 135 Personen sind in Has-

sel mit Zweitwohnsitz angemeldet. Im Berichtszeitraum sind 32 Personen verstorben. Neue Erdenbürger wurden 22 geboren (+ 5) und es gab 15 Eheschließungen. Insgesamt leben auch 116 Personen anderer Nationalität in unserem Stadtteil, den größten Anteil stellen 31 Personen mit italienischer Staatsbürgerschaft, gefolgt von 21 Personen türkischer und 16 Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft. Im Berichtszeitraum sind 171 Personen nach Hassel gezogen und 162

haben den Stadtteil wieder verlassen. In Hassel sind 586 Personen über 70 Jahre alt (17 %) über 80 Jahre sind 194 Personen alt. Älteste Einwohnerin ist Maria Rölz mit 101 Jahren und ältester Einwohner Alois Jacob mit 91 Jahren. Zum ersten Male seit unsere Grundschule Dependance der Rohrbacher Pestalozzischule wurde, sind in Hassel wieder 2 Klassen von Schulneulingen eingeschult worden.

- md -

„Hassel“ fährt nach 111 Jahren wieder durch die Westpfalz

Neu eingesetzte Dieseltriebzug erhält den Namen „Hassel“ · Große Resonanz beim Auswahlverfahren

Die Deutsche Bahn setzt 31 modernisierte Dieseltriebzüge der Baureihe VT 642/643 auf den Strecken des „Westpfalznetzes“ ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 ein. Drei dieser Züge tragen die Namen der Fußball-Weltmeister Horst Eckel, Fritz und Ottmar Walter. Die Namen für die übrigen 28 Züge ermittelte die Bahn in einem Auswahlwettbewerb. Die Einwohner der 56 Kommunen entlang der Strecken waren aufgerufen, sich an einem großen Voting-Auswahlverfahren zu beteiligen. Um Gerechtigkeit herzustellen wurden die abgegebenen Stimmen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Die 8.291 Einsendungen wurden ausgewertet und die 28 Gewinner-Kommunen stehen jetzt fest. Neben den Zügen mit Namen pfälzischer Gemeinden, konnten sich auch die beiden saarpfälzische Gemeinden Bierbach und Hassel durchsetzen. Die Bahn hatte die Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher aller 28 Siegegemeinden für den 24. Oktober 2008 in das DB Regio



Eine Patenschaftsurkunde und ein Zugmodell durfte Ute Wirth nach der Zugtaufe in Empfang nehmen.

Werk in Kaiserslautern eingeladen. Dort wurden die 28 ausgewählten Kommunen beglückwünscht und gefeiert. Nach 111 Jahren wurde wieder eine Lokomotive auf den Namen „Hassel“ getauft. Hassel wurde in Kaiserslautern bei der Zugtaufe durch den ersten Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins Hassel Dieter

Wirth und die Organisationsleiterin Ute Wirth vertreten. Aus den Händen von Steffi Schneider erhielten sie eine Patenschaftsurkunde und ein Zugmodell des Hasseler Regio-Zuges. Der saarländische Staatssekretär Albert Hettrich aus dem Wirtschaftsministerium beglückwünschte die saarländischen Vertreter zu ihrer Wahl. Der DB-Vertreter versprach Pünktlichkeit und Qualität, die nichts zu wünschen übrig lässt. Die Züge sind ausgestattet mit einer Klimaanlage, hellen übersichtlichen Fahrgasträumen und viel freier Sicht nach außen. Im Mehrzweckraum ist ausreichend Platz für Kinderwagen, Rollstühle oder bis zu 24 Fahrräder. Außerdem bietet die DB in allen Nahverkehrszügen in den Abendstunden ab 19 Uhr bis zum Betriebsschluss eine 100%-Zugbegleitung an. Damit sollen Vandalismusschäden vorgebeugt, Schwarzfahrten eingedämmt, aber vor allem mehr Sicherheit und Service gewährleistet werden. - wir -

50 Jahre Kneippverein mit Verspätung gefeiert



Für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit wurden einige Mitglieder ausgezeichnet.

Vor über 50 Jahren wurde offiziell auf Initiative von Wilhelm Schwartz aus St. Ingbert der Kneippverein Hassel ins Leben gerufen. „Die Gründungsveranstaltung fand am 1. April 1957 in der Gastwirtschaft Schauer statt. Die Gründungsväter hatten schon früh erkannt, dass die Menschen, wenn sie nach den Prinzipien von Pfarrer Sebastian Kneipp leben, sehr viel für ihre eigene Gesundheit tun können. So beschrieb der Vorsitzende des Kneippvereins, Werner Heyd, die Gründung dieses Hasseler Vereins bei der Jubiläumsveranstaltung am 19. Januar 2008 im „Alten

Wasserwerk“. Die schriftlichen Aufzeichnungen aus den ersten Jahren seit Vereinsgründung sind sehr dürftig. Man kümmerte sich mehr um die Praxis, auch wenn diese in den „Kinderschuhen“ des Vereins noch relativ bescheiden war. Zum ersten Vorsitzenden wurde 1957 Julius Schwartz gewählt, dem Otto Kaps (1958 – 1968), Oswald Lehmann (1968 – 1978), Lotte Presser (1978 – 1999) und bis heute Werner Heyd nachfolgten. Bereits kurz nach der Gründung gehörten dem Verein 37 Mitglieder an. Die Verantwortlichen versuchten zunächst den Verein zu orga-

nisieren und auch zu stabilisieren. Hierzu suchte man auch Kooperationen mit anderen örtlichen Vereinen, so dem Wander- und Naturfreundeverein. Es wurden gemeinsame Wanderungen organisiert, später auch Kräuterwanderungen angeboten, Arztvorträge zu verschiedenen gesundheitlichen Problemen fanden statt und zur Pflege der Gemeinschaft wurden gemeinsame Fahrten in Nachbarregionen angeboten.

Die ersten Neigungsgruppen entwickelten sich allmählich und trugen somit auch zur Aufwärtsentwicklung der Mitgliederzahlen bis rund 250 Mitglieder bei. Wesentlich hierzu trug das Engagement der Ehrenvorsitzenden Lotte Presser bei. Derzeit werden noch drei Neigungsgruppen angeboten und zwar: Yoga, Gymnastik für Senioren und Aerobic für Frauen. Dabei handelt man auch heute noch nach den Leitgedanken Kneipps: „Die Gesundheits- und Schaffenskraft zu erhalten und zurückzugewinnen durch eine Leib-Seele-Geist-Einheit“.

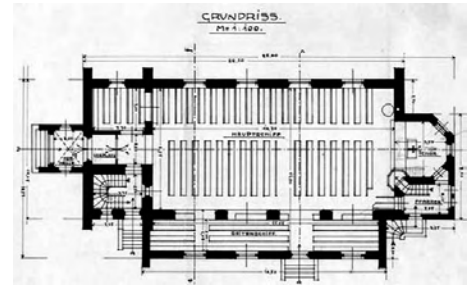
Eine weitere Zäsur in der Vereinsgeschichte war am Kirmessamstag 1971 die Inbetriebnahme der neuen Kneippanlage im „Unterdorf“, wo früher das alte Waschhaus stand. Damit ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. - wir -

100 Jahre Evangelische Kirche

Das Jahr 2008 ist für die evangelische Kirchengemeinde Hassel ein ganz besonderes Jahr. Es ist in diesem Jahr 100 Jahre her, dass die evangelische Kirche am 11. Oktober 1908 feierlich eingeweiht werden konnte.

Die evangelische Gemeinde zählte 1905 nur 652 Seelen und gehörte seit 1822 zur Pfarrei Neuhäusel. Durch die weite Ent-

fernung der Kirche in Neuhäusel bestand seit langem der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus in Hassel. Der damalige Pfarrer von Neuhäusel, Konrad Weyland, kam diesem Verlangen im Jahre 1896 nach und hielt alle 3 Wochen in Hassel einen Gottesdienst, in dem von der Gemeinde gemieteten Saal des alten protestantischen Schulhauses in der heutigen Lindenstraße 12. Infolge der Mängel des unzureichenden Raumes erwachte schnell der Wunsch nach einer eigenen Kirche. So wurde schon 1897 ein Kirchenbauverein gegründet, dem alle protestantischen Hausväter beitraten. Im Jahre 1898 wurde dann für 600 Mark ein Bauplatz gekauft. Dieser Bauplatz wurde 1904 durch den



Erwerb eines weiteren Grundstücks für 450 Mark erweitert. Trotz aller Opferwilligkeit der Gemeinde hätte man nie an die Erbauung einer Kirche denken können, wenn nicht namhafte Beträge vom Gustav-Adolf-Verein, der kgl. Regierung der Pfalz und vom kgl. Bezirksamt St. Ingbert dem Kirchenbau fond geschenkt worden wären. Mit einem Baukapital von 32.000 Mark wurde dann Anfang September 1907 nach den Plänen des Architekten Ludwig Wagner mit dem Bau der Kirche begonnen, der ein Jahr später im September beendet werden konnte. Nach der Zusammenstellung von Bauamtman Geyer hat die Errichtung der Kirche einen Betrag von 53.354,20 Mark gekostet, bedingt durch größere Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten und den Einbau einer Orgel. Ein weiterer Anstieg der Kosten war nur dadurch vermeidbar, weil zahlreiche Stiftungen gemacht wurden. So wurde z. B. vom Bauunternehmer Ludwig Bren gel der schöne Altar gestiftet.

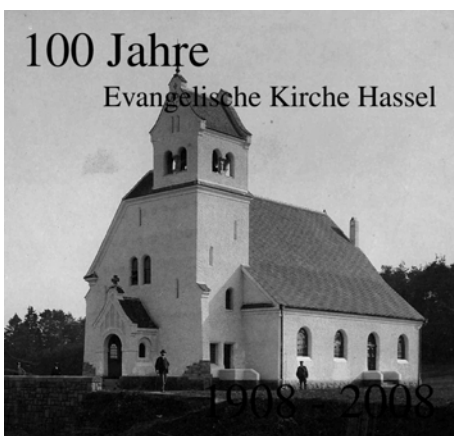
Am 11. Oktober 1908 konnte die neue Kirche feierlich eingeweiht werden. Begonnen hatten die Einweihungsfestlichkeiten bereits mit einem Festgeläut am Vorabend und am Festmorgen. Pünktlich um 14 Uhr setzte sich bei herrlichem Sonnenschein der Festzug mit den zahlreichen Festgästen aus Nah und Fern vor dem protestantischen Schulhaus in der heutigen Lindenstraße 12 in Bewegung. In der vorgeschriebenen Reihenfolge zogen die Festgäste durch die reich geschmückten und beflaggten Ortsstraßen zur Kirche.



Erwerb eines weiteren Grundstücks für 450 Mark erweitert. Trotz aller Opferwilligkeit der Gemeinde hätte man nie an die Erbauung einer Kirche denken können, wenn nicht namhafte Beträge vom Gustav-Adolf-Verein, der kgl. Regierung der Pfalz und vom kgl. Bezirksamt St. Ingbert dem Kirchenbau fond geschenkt worden wären. Mit einem Baukapital von 32.000 Mark wurde dann Anfang September 1907 nach den Plänen des Architekten Ludwig Wagner mit dem Bau der Kirche begonnen, der ein Jahr später im September beendet werden konnte. Nach der Zusammenstellung von Bauamtman Geyer hat die Errichtung der Kirche einen Betrag von 53.354,20 Mark gekostet, bedingt durch größere Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten und den Einbau einer Orgel. Ein weiterer Anstieg der Kosten war nur dadurch vermeidbar, weil zahlreiche Stiftungen gemacht wurden. So wurde z. B. vom Bauunternehmer Ludwig Bren gel der schöne Altar gestiftet.

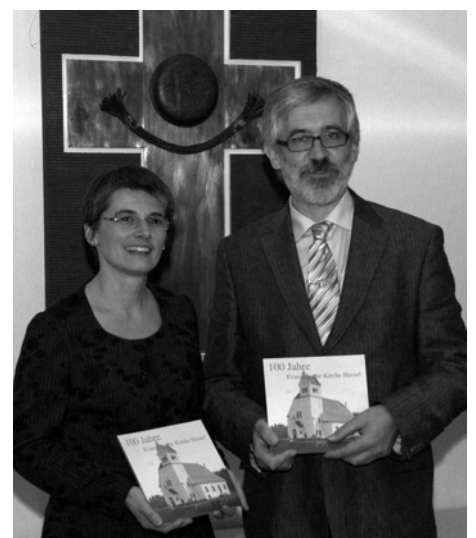
Am 11. Oktober 1908 konnte die neue Kirche feierlich eingeweiht werden. Begonnen hatten die Einweihungsfestlichkeiten bereits mit einem Festgeläut am Vorabend und am Festmorgen. Pünktlich um 14 Uhr setzte sich bei herrlichem Sonnenschein der Festzug mit den zahlreichen Festgästen aus Nah und Fern vor dem protestantischen Schulhaus in der heutigen Lindenstraße 12 in Bewegung. In der vorgeschriebenen Reihenfolge zogen die Festgäste durch die reich geschmückten und beflaggten Ortsstraßen zur Kirche.

Festbuch „100 Jahre Ev. Kirche“ vorgestellt Dokumentation fand bereits bei der Vorstellung reichen Anklang



In einem eigenen Festbuch hat die evangelische Kirchengemeinde nicht nur das Jubiläumsjahr 2008 dokumentiert, sondern auch die 100-jährige Geschichte der Kirche. Lange hatten die Forschungsarbei-

ten gedauert bis das Festbuch „100 Jahre Evangelische Kirche“ mit 100 Seiten fertig war. In unzähligen Arbeitsstunden hat Dieter Wirth in seiner Freizeit dafür verwandt, die Festschrift fertig zu stellen und druckreif zu gestalten. Daher galt ihm auch der besondere Dank der Pfarrerin Doris Agne. Aber ohne die gute und harmonische Zusammenarbeit zwischen Pfarrerin Agne und den Schreibern wäre auch das Festbuch in dieser Zeit nicht zu stemmen gewesen. Es ist keine Chronik im herkömmlichen Sinn, vielmehr haben einige Schreiber informative und kurzweilige Texte zu den Kapiteln Geschichte, Glocken, Orgel, Gemeindeleben, Küster, Kindergarten usw. geschrieben. Auch kleine Anekdoten dürfen in dieser Schrift nicht fehlen.



Pfarrerin Doris Agne und Dieter Wirth präsentierten das Festbuch in der Begegnungsstätte

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2008

Festkonzert des Posaunenchores Kirkel

Mit einem Festkonzert des Ev. Posaunenchores Kirkel wurde am 17. Februar 2008 das Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen der Ev. Kirche eröffnet. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. In seinem Konzert bot der Posaunenchor ein



breit gefächertes Programm, das vom Barock bis Rock reichte. Bereichert wurde das Programm durch die Darbietungen des Ev. Kirchenchores Hassel.

Kirchenkonzert des Schubertchores Bexbach

Ein besonderes Kirchenkonzert gestaltete am 13. April 2008 der Bexbacher Schubertchor unter Chormusikdirektor Paul O. Krick. Die Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy u. a. kündeten von christlicher Glaubensfreude. Das Tages- und Programm-Motto „Jubilare Deo“ (Jauchzet dem Herrn) erklang bereits beim Einzug der Sänger in einer hymnischen Komposition von Friedrich Silcher, und es beschloss das Konzert in

„Neuen Liedern der Gemeinde“, so auch im tänzerisch swingenden „Freut euch im Herrn allezeit“ von Paul O. Krick.

Mit dem Bexbacher Schubert-Chor sangen und musizierten unter der Leitung von Paul O. Krick der Tenor-Solist Willi König, der Flötist Hans-Peter Weigold (Querflöte) sowie das Homburger „duo primavera“ mit Friedrich Dieter Stumm (Violine) und Paul O. Krick (Klavier).

Fotoausstellung

Unter dem Motto „Zeitreise durch ein Jahrhundert“ wurde vom 16. Mai bis zum

die Eröffnungsansprache. Die Fotoausstellung selbst war unter folgenden Aspekten entstanden und zu betrachten: Zum ersten war es eine Ausstellung über das Gebäude mit all seinen Veränderungen in den letzten 100 Jahren. Zum zweiten eine Ausstellung der Kirche als Organisationsform mit den Fotos der Menschen, die dort hauptamtlich ihren Dienst tun sowie Fotos von herausragenden Veranstaltungen. Zum dritten zeugten zahlreiche Fotos von der Kirche als lebendige Bausteine, so z. B. Fotos u. a. von Ausflügen des Kirchenchores, von Kir-



1. Juni 2008 in der Begegnungsstätte eine Fotoausstellung gezeigt. Gespickt mit vielen Anekdoten rund um die Kirchengemeinde hielt Pfarrer i. R. Friedel Grund

chenjubiläen, von der Geschichte des Kindergartens, von Konfirmationen. Gestaltet wurde die Fotoausstellung von Gerd Grund, Friedel Grund und Dieter Wirth.



Oberbürgermeister Georg Jung überreicht eine Kerze als Geschenk der Stadt an Pfarrerin Doris Agne

Kammermusikalischer Nachmittag

Unter dem Motto „Musik und Dichtung der Romantik“ fand am 31. August 2008 ein kammermusikalischer Nachmittag mit dem Hausmusikkreis der VHS unter der Leitung von Helmut Haag in der Ev. Kirche statt.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Jubiläumsgottesdienst mit Kirchenpräsident Eberhard Cherdron und Dekan Fritz Höhn sowie das anschließende Gemeindefest um die Kirche. Den Gottesdienst umrahmten der Ev. Kirchenchor Hassel und der Posaunenchor Kirkel. Am Abend spielte die Orchestergemeinschaft „Musik verbindet“ Oberwüzbach mit swingenden Melodien im Festzelt auf. - wir -



Gefesselt wurde Ortsvorsteher Markus Derschang nach dem Rathaussturm am Fetten Donnerstag abgeführt, bevor die Weiber das Kommando übernahmen.



Erstmals gab es für den Hasseler-Fastnachts-Zug einen Erinnerungspin



Dorffest: De Hausmeischda am Stand des KCH



Höhepunkt der Hasseler Kerb ist immer der Ha...



Die Kinder fanden den neuen Spielplatz toll und nahmen ihn gleich in Beschlag

Das 20



Groß gefeiert wurde nach dem Festgottesdienst auf dem Kirchengelände



100 Jahre Evangelische Kirche



Sammeltanz montags zum Abschluss



Jede Menge und Art an Büchern wurden bei der 6. St. Ingberter Bücherbörse in der Eisenberghalle angeboten

war 08

Die Fußballjugend der SGH wartete die offizielle Einweihung nicht ab um mit ihrem Training auf dem neuen Kunstrasenplatz zu beginnen.



Sportgemeinde Hassel feierte 100-jähriges Bestehen



Kuckuckschor sang beim Kommers

Im Jahre 1908 wurde der Verein „Turnverein 08 Hassel“ gegründet, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg in „Sportgemeinde Hassel“ umbenannte und somit in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte. Gefeierte wurde am 19. Juni 2008 nur in der Eisenberghalle mit einem Kommers und einem Konzert mit der Showgruppe Chorwurm. „Viele haben sich sicher gewundert, dass eine Sportgemeinde 100 Jahre alt wird und kein Sportfest mit Sportprogramm stattfindet“, sagte SGH-Vorsitzender Markus Derschang in seiner Ansprache beim Kommers. „Dies hat einen guten Grund“, so Derschang weiter, „der Festausschuss hatte ein attraktives Sportprogramm mit Hand- und Fußballspielen der Jugend und Aktiven zusammengestellt. Doch als die Mannschaften eingeladen werden sollten, wurde von der Stadt mitgeteilt, dass höchstwahrscheinlich der neue Kunstrasenplatz noch nicht für die Hundertjahrfeier zur Verfügung stehen wird. Alle Planungen für die sportlichen Teile mussten deshalb abgesagt werden, sollen aber zu einem

späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.“ Die Sportgemeinde musste lange warten bis am 31. Oktober 2008 der neue Kunstrasenplatz eingeweiht werden konnte. Die Sportgemeinde ist in den vergangenen Jahren auch neue Wege gegangen. So haben sich z. B. die Handballer zu einer Spielgemeinschaft mit St. Ingbert zusammengeschlossen. Nach dem Bau des neuen Kunstrasenplatzes hofft man auf einen weiteren Zulauf an Kindern und Jugendlichen. Gehörten der SGH vor 10 Jahren knapp 500 Mitglieder an, so ist bis dato die Zahl auf 568 gestiegen. Derschang erinnerte nicht nur an die Erfolge der Handballer im Saarland, ja sogar in Europa, sondern auch an die Zeiten in denen sich kein Vorstand fand, ein Notvorstand vom Amtsgericht bestimmt wurde, die Kassenlage in Schiefelage geriet und man enorme Anstrengungen unternehmen musste, den Niedergang der SGH zu verhindern. Seit der Schaffung einer neuen Satzung im Jahre 2000, die auch finanzielle Dinge zwischen den Hand- und Fußballern regelt, ist eine stete Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die SGH hat unter der Leitung von Christa Strobel eine umfangreiche und informative Festschrift mit der Geschichte und einer Darstellung der einzelnen Gruppen und Mannschaften erstellt. Dabei konnte sie auf die Zeitzeugen Werner Grund, Heinz Anstadt und August Brutsch zurückgreifen, die alle über 50 Jahre Mitglied in der SGH sind. Auch beim Kommers ließ Strobel die Geschichte in Bildern durch die Eisenberghalle flimmern.

Die Grußworte von Schirmherrin Kultusministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, Oberbürgermeister Georg Jung, sowie den Verbandsvertretern vom Saarländischen Fußballverband Hans-Peter Becker und vom Handballverband Hans Gerd Fries wurden durch Musikstücke der SGH-Jugendlichen Simon Scheller, Heiner Seidel (beide Klarinette), Jenny Schmitt (Querflöte), Hannes Seidel (Trompete) umrahmt. Für einige Liedvorträge sorgte der Kuckuckschor unter der Leitung von Hans Spengler.

Der Kommers wurde auch genutzt um einigen Mitgliedern für ihre jahrzehntelan-



Glanzzeit: Im Februar 1950 wurde die SGH Landesmeister der Handballer

ge Mitgliedschaft zu danken. Sie erhielten aus der Hand der Schirmherrin eine Dankesurkunde. Ganz ohne Sport ging es bei diesem Kommers dann doch nicht ab. Für die Übertragung des EM-Spiels Portugal – Deutschland wurde der Kommers unterbrochen. - wir -

Chorwurm begeistert gefeiert

Die Sportgemeinde Hassel hatte den Auftritt des Show- und Musikorchesters Chorwurm im Vorfeld als Highlight des Jubiläums angekündigt. Dies wurde am 21. Juni 2008 eindrucksvoll bestätigt. Aus dem weiten Umkreis kamen die Fans in die Eisenberghalle um die neue Chorwurm-Show „On Broadway“ mitzuerleben. Seit nunmehr 35 Jahren füllt das saarländische Show- und Soundensemble CHORWURM Hallen und Festzelte mit seinen abwechslungsreichen Bühnenprogram-

men. Mit dem neuen Programm „On Broadway“ begeisterte Chorwurm auch in Hassel. Im Mittelpunkt standen aufwändig inszenierte Auszüge aus dem mitreißenden ABBA-Musical „Mamma Mia“, der Bühnenfassung der kultigen Kino-Romanze „Dirty Dancing“, der Science-Fiction-Rock-Revue „We will rock you“ mit den Songs der legendären Band QUEEN und bombastisch arrangierte Stücke aus dem Mantel-und-Degen-Musical „Die drei Musketiere“. Für den musikalischen Direktor

und Chorwurm-Leiter Lothar Klockner ist „On Broadway“ die bisher musikalisch umfangreichste Produktion.

Für Chorwurm ist es seit jeher eine Selbstverständlichkeit, dass alle musikalischen Beiträge 100% live von der Bühne kommen. Dafür sorgt die eigene 12-köpfige Band, die den 18 Darstellerinnen und Darstellern einen perfekten Sound liefern. Erstklassige Solostimmen, eine gelungene Choreografie und jede Menge Kostüme, die von Antonia Koch aus St. Ingbert entworfen und gefertigt wurden, begeisterten das Publikum in der ausverkauften Eisenhalle restlos. - wir -

Hassel erhält einen der begehrten DFB-Bolzplätze

Vor zwei Jahren bei der Fußball-WM in Deutschland hat das Sommermärchen begonnen, das nun in Hassel seinen Abschluss fand. Deutschland konnte zwar nicht die WM-Krone erringen, aber die WM war trotzdem ein sportlicher, gesellschaftlicher und finanzieller Erfolg. Ein Teil dieses finanziellen Gewinns gab der Deutsche Fußball-Bund (DFB) weiter, indem er Anfang April 2007 beschloss, durch einzelne Projekte gezielt in die Nachhaltigkeit zu investieren. Wunsch des DFBs war es möglichst viel Geld an die Basis weiterzugeben und das Geld in die Fußballjugend zu investieren. Das umfangreichste Vorhaben war die Bezuschussung des deutschlandweiten Baus von 1.000 Mini-Spielfeldern. Insgesamt stellte der DFB hierfür einen Betrag von rund 25 Millionen Euro zur Verfügung. Als das Projekt beim DFB ausgeschrieben war, bewarben sich der Vorsitzende der Sportgemeinde Hassel, Markus Derschang, und die ehemalige Leiterin der Eisenbergsschule Ewen um die Errichtung eines Mini-Spielfeldes in Hassel. Als Standort wurde der alte Bolzplatz neben der Grundschule vorgeschlagen. Durch eine Kommission des Saarländischen Fußballverbandes (SFV) wurde der Lageplatz mehrfach besichtigt. Gegen diesen Standort wurden Bedenken der Bau ausfüh-

den Firma vorgebracht. Da es sich bei der Oberfläche des Bolzplatzes um eine Kunstrasenfläche handelt, ist es erforderlich, dass keine größeren Bäume den Platz beschatten und auch keine Nadeln der umstehenden Kiefernbaume den Kunstrasen verschmutzen. Beim Festhalten am alten Standort hätte dies zur Folge gehabt, dass im Umfeld großflächig Bäume hätten gefällt werden müssen. Durch die Abholzung der Bäume hätte auch die Gefahr bestanden, dass eventuell später der Hang zu den Gärten der Kettelerstraße abrutschen könnte. Aus diesem Grund wurde eine Fläche zwischen dem Sport-



Die Fußballjugend testete nach der Eröffnung gleich den neuen Bolzplatz

platz und dem Schulhof ausgewählt. Dies ist bereits ein erster Teil der Umgestaltung des Schulhofes.

Über 5.000 Anträge wurden innerhalb von dreieinhalb Monaten an den DFB gerichtet um einen der 1.000 Mini-Spielfelder zu erhalten. Die Steuerungsgruppe des SFV unter der Leitung des St. Ingberters Hans-Peter Becker hat alle Kriterien sorgfältig geprüft und sich für das Hasseler Konzept entschieden. „Ein großer Pluspunkt war hierbei die günstige Lage zwischen Eisenbergsschule und Sportplatz“, sagte Becker dem „Hasseler Heimatbrief“.

Auch am neuen Standort mussten einige Baumfällarbeiten durchgeführt werden, bevor am 20. Mai 2008 mit dem Bau begonnen werden konnte. Nicht alle Kosten wurden vom DFB getragen. Die Stadt St. Ingbert musste das Gelände und den Unterbau herrichten. Dafür mussten etwa 18.000 Euro aufgebracht werden, wie Beigeordneter Schmitt bei der Einweihung sagte. Schmitt überreichte einen neuen Fußball an SGH-Abteilungsleiter „Fußball“ Eric Hugo und Peter Wesely von der Eisenbergsschule. Nach der offiziellen Übergabe des neuen Minisportfeldes durch DFB-Beauftragten Hans-Peter Becker an Markus Derschang fanden gleich die ersten Fußballspiele statt. Die jugendlichen Spieler, egal ob Jungs oder Mädchen, waren von der neuen Spielstätte begeistert.

- wir -

Neuer Sportplatz für die Sportgemeinde zum 100. Geburtstag

Am 31. Oktober 2008 war es endlich soweit. Oberbürgermeister Georg Jung konnte den neuen Kunstrasenplatz seiner Bestimmung übergeben. Jung bedauerte es, dass kein Spatenstich stattgefunden habe, weil die Fertigstellung in vier Mona-

ten vollzogen werden konnte. Dies sollte ihn aber trotzdem nicht abhalten vier Spaten mitzubringen, die er an Ortsvorsteher und SGH-Vorsitzenden Markus Derschang, seine Bauverwaltung und an die freiwilligen Bauhelfer der SGH verteilte. Der vierte Spaten wird die Spatensammlung des Oberbürgermeisters erweitern.

„Hier in Hassel ist eine der schönsten Sportanlagen im Saarland entstanden, die den Jugendlichen und den Aktiven der SGH ideale Trainings- und Wettkampfbedingungen bietet“, betonte Martin Strauß als Vertreter des Sportministers Klaus Meiser. Das Sportministerium konnte 100.000 Euro aus Sporttoto-Mitteln zum Bau der rund 600.000 Euro (80.000 Euro steuerte die SGH als Eigenleistung bei) teuren Anlage zuschießen. Das Ministerium misst dem Wirken der Vereine und der aktiven Sportausübung eine sehr hohe gesell-



OB Georg Jung überreicht dem SGH-Vorsitzenden Markus Derschang zum Dank einen Spaten.



Die Mitglieder der SGH legten bei der Neugestaltung selbst Hand an. Durch diese Eigenleistung konnten etwa 80.000 Euro gespart werden.

schaftliche Bedeutung zu, wie Strauß betonte. „In den Vereinen gibt es gerade für Jugendliche die Möglichkeit zu sinnvoller Freizeitgestaltung. Dort lernen sie Tugenden, wie Fairness, soziale Kompetenz, sich unterordnen und sich an die Regeln halten.“

- wir -

Michael Wocker

- Junges Triathlon-Talent aus Hassel

Die Königsdisziplin der Ausdauersportarten, der Triathlon, gewinnt Jahr für Jahr neue Freunde. Die Kombination aus Schwimmen, Radfahren und Laufen ist sogar olympisch geworden. So gewann in Peking Jan Frodeno, der am Olympiastützpunkt in Saarbrücken trainiert, die Goldmedaille. Frodeno ist sportliches Vorbild für ein vielversprechendes Nachwuchstalent, den 17-jährigen Michael Wocker aus Hassel.

Schon früh trieb Michael Sport. So spielte er in der SG Hassel Fußball und war im Schwimmverein St. Ingbert aktiv. Nachdem er zum ersten Mal an einem Duathlon (Radfahren und Schwimmen) teilgenommen und gleich gesiegt hatte, bekam er die Anregung, es doch einmal mit Triathlon zu versuchen. Das Training machte dem jungen Hasseler Spaß, und er wechselte 2004 zur Triathlon-Abteilung der DJK St. Ingbert, wo er von Julia Keck trainiert wurde. Noch in demselben Jahr wurde er am Olympiastützpunkt Saarbrücken in den Landeskader der Saarländischen Triathlon-Union (STU) aufgenommen. Im Kader sind zurzeit 20 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren. Obwohl Triathlon Einzelsportart ist, wird Kameradschaft groß geschrieben. 2006 wechselte Michael vom St. Ingberter Albertus-Magnus-Gymnasium zum Sportgymnasium Rotenbühl in Saarbrücken. Während der Woche kann er jetzt nach der Schule sein komplettes Training am Olympiastützpunkt absolvieren, wo er in einem Internat untergebracht ist. Trainiert wird das ganze Jahr über. In der Wettkampfsaison von Mai bis September bleibt den jungen Sportlern kaum Freizeit. Zu Ostern wird auf Mallorca ein Trainingslager mit Schwerpunkt Radfahren durchgeführt, an



Silvester steht Skilanglauf auf dem Programm.

Die besondere Stärke Michael Wockers ist seine Ausgeglichenheit in allen drei Triathlon-Disziplinen. Durch hartes, diszipliniertes Training unter der Anleitung von Wolfram Bott hat Michael seine Leistungen stetig steigern können. Seine jüngsten Erfolge sind der Sieg bei der Deutschen Meisterschaft in der Klasse Jugend A (800 m Schwimmen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen) im Juli in Schluchsee/Schwarzwald, was zu seiner Berufung in den C-Bundeskader führte, und Ende August der Gewinn der Saarland-Meisterschaft Jugend A in Illingen. Im September

bestritt er dann seinen ersten wichtigen Auslandswettkampf: Beim Europa-Cup der Junioren in Bled/Slowenien belegte er den vierten Platz.

In seiner Freizeit spielt Michael nach wie vor Fußball, trifft sich mit alten Freunden vom Albertus-Magnus-Gymnasium und widmet sich dem Computer. Sein besonderes Interesse gilt den Naturwissenschaften und der Technik. Nach dem Abitur will er eine Karriere als Profi-Triathlet einschlagen. Man darf gespannt sein auf die weiteren sportlichen Erfolge des 17-jährigen, liegt der Höhepunkt der Leistungsfähigkeit bei Triathleten doch erst im Alter von 24 bis 30 Jahren. - stj -

Goldener Meisterbrief an Jakob Schwarz

Jüngst zeichnete die Handwerkskammer zwei St. Ingberter Bürger aus. Damenschneiderin Lieselotte Prass erhielt den eisernen Meisterbrief und Schlossermeister Jakob Schwarz den goldenen Meisterbrief. Jakob Schwarz begann seine berufliche Laufbahn von 1945 bis 1948 als Lehrling in der St. Ingberter Firma Andreas Best. 1958 besuchte er die staatliche Meisterschule in Saarbrücken. In 11 Betrieben hat Schwarz

gearbeitet. Lange war er in unterschiedlichen Positionen bei BBC Elektromotorenfabrik Saarbrücken beschäftigt.

In Hassel ist er nicht nur durch sein politisches Engagement bekannt, als er von 1982 bis 1984 Bürgermeister St. Ingberts und von 1984 bis 1994 Hasseler Ortsvorsteher war, sondern auch als Künstler.

- wir -



Hasseler Veranstaltungskalender 2009

Tag	Datum	Veranstalter	Art der Veranstaltung	Ort
Januar 2009				
So.	11.01.2009	CDU-Ortsverband Hassel	Neujahrsempfang	AWO-Heim, 11.00 Uhr
Sa.	31.01.2009	KCH	Ordenssoirée	Zum Karlsberg, 18.11 Uhr
Februar 2009				
Sa.	14.02.2009	KCH	Kappensitzung	Eisenberghalle, 20.11 Uhr
Do.	19.02.2009	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Fetter Donnerstag Rathaussturm der Hexen	Rathaus, 10.11 Uhr
Di.	24.02.2009	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	HA-FA-ZU	Dorfmitte
Mi.	25.02.2009	Wander- und Naturfreunde Hassel	Heringssessen	Schopphübelhütte
April 2009				
Do.	30.04.2009	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	Wir grüßen den Mai	Marktplatz,
Do.	30.04.2009	Jugendfeuerwehr / Ortsrat	Hexen-Party	Marktplatz, ab 20 Uhr
Mai 2009				
Fr.	01.05.2009	Wander- und Naturfreunde Hassel	Maifest	Schopphübelhütte
Fr.	01.05.2009	Obst- und Gartenbauverein	Maiwanderung	Treffpunkt Marktplatz
Fr.	01.05.2009	Reservistenkameradschaft	18. Frühlingsfest	Fröschenpfuhl
So.	10.05.2009	Ev. Kirchengemeinde	Konfirmation in Hassel	Ev. Kirche Hassel
Sa. – So.	16. – 17.05.2009	Freiwillige Feuerwehr	Tag der offenen Tür	Feuerwehrgerätehaus,
Sa. – Mo.	16. – 18.05.2009	Ortsrat Hassel	Maimesse	Marktplatz
Do.	21.05.2009	Deutscher Schäferhundeverein	SV-Wandertag	Übungsplatz im Füllenbusch
Do. – Fr.	21. – 22.05.2009	Angelsportverein Hassel	Fischerfest	Griesweiher
Do. – Mo.	28.05. – 01.06.2009	Deutsche Pfadfinderschaft Hassel	Zeltlager	Fröschenpfuhl
Juni 2009				
Mo.	01.06.2009	CDU-Ortsverband Hassel	Sommerfest	Fröschenpfuhl
So.	07.06.2009	Ev. Kirchengemeinde	Goldene Konfirmation	Ev. Kirche Hassel
So.	07.06.2009	Saarland	Kommunalwahl	Eisenberghalle, 8.00 – 18.00 Uhr
Do.	11.06.2009	Pfarrgemeinde Herz Jesu	Pfarrfest	Kath. Kirchengelände
Sa. – So.	20. – 21.06.2009	Wander- und Naturfreunde Hassel	Sommerfest	Schopphübelhütte
So.	21.06.2009	Schubert-Chor	Konzert	Ev. Begegnungsstätte
Sa. – So.	13. – 14.06.2009	Arbeiterwohlfahrt	Sommerfest	AWO-Gelände
Juli 2009				
So.	05.07.2009	Kath. Kirchenchor Herz Jesu	Sommerfest	Kath. Kirchengelände, ab 11 Uhr
Sa. – So.	11. – 12.07.2009	Deutscher Schäferhundeverein	Sommerfest	Übungsplatz im Füllenbusch
Sa. – So.	25. – 26.07.2009	Siedlergemeinschaft	Straßenfest	Lortzingstraße
August 2009				
Sa. – So.	01. – 02.08.	Rollerclub Hassel	Flying Dog's Rollerfest	Fröschenpfuhl
Sa. – Mo.	15. – 17.08.2009	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	29. Dorffest Hassel	Ortsmitte
So.	30.08.2009	Saarland	Landtagswahl	Eisenberghalle, 8.00 – 18.00 Uhr
September 2009				
So.	06.09.2009	Ev. Kirchengemeinde	Gemeindefest	Ev. Kirchengelände
Sa.	19.09.2009	Ortsrat Hassel	25. Flohmarkt	Marktplatz, 8.00 – 18.00 Uhr
Sa.	26.09.2009	Reservistenkameradschaft	23. Leistungsmarsch (Salzmarsch)	
So.	27.09.2009	Deutschland	Bundestagswahl	Eisenberghalle, 8.00 – 18.00 Uhr
Oktober 2009				
So.	11.10.2009	Ortsrat Hassel	Tag der älteren Generation	Eisenberghalle, 15.00 Uhr
November 2009				
So.	08.11.2009	Ev. Kirchenchor	Konzert zum 90-jährigen Bestehen	
Sa. – So.	14. – 15.11.2009	Kath. Frauengemeinschaft	Basar	Kath. Pfarrheim, Unterkirche
So.	15.11.2009	Reservistenkameradschaft	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Friedhof Hassel
Dezember 2009				
Sa. u. So.	05. – 06.12.2009	Wander- und Naturfreunde Hassel	Niklausbasar	Schopphübelhütte
So.	06.12.2009	KCH	Nikolauswanderung	
Sa.	12.12.2009	ARGE örtl. Vereine / Ortsrat	15. Weihnachtsmarkt	Rathausvorplatz und Rathaus, 10 bis 20 Uhr
Mo.	28.12.2009	CDU-Ortsverband Hassel	Grombeerbroode	Fröschenpfuhl, ab 14 Uhr

**Änderungen und weitere Veranstaltungstermine (Fahrten, Mitgliederversammlungen usw.)
erfahren Sie im Internet unter: www.HASSEL-SAAR.de**

Hassel früher



Die Haseler Kinnerschul beim Besuch im Lautzkircher Kindergarten am 2. April 1938

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Heimat- und Verkehrsverein Hassel sucht ständig alte Fotos und Dokumente zur Ortsgeschichte. Wer an der Aufarbeitung mitarbeiten will oder Dokumente zur Verfügung stellen will, melde sich bitte bei Dieter Wirth, ☎06894/570719 oder info@dhwirth.de

Der Hasseler Heimatbrief wurde in diesem Jahr unterstützt von:

Ortsrat Hassel durch den Erlös des Flohmarktes, Andrea Altmeyer (Erlös Weihnachtsmarkt), Fa. Optik Strassner GmbH, Inh. Monika Kessler, Gisela Kibblewhite (Kanada), Westpfälzische Verlagsdruckerei St. Ingbert, Bürgerinnen und Bürger, Heimatbriefbezieher in Hassel und in der Ferne.

(Spendenliste bei Drucklegung)

Liebe Leserin, lieber Leser,
sichern Sie mit einer Spende die weitere Herausgabe des Hasseler Heimatbriefes. Danke

Herausgeber: Redaktion Hasseler Heimatbrief, Marktplatz 1, 66386 St. Ingbert-Hassel, Tel. 06894/51041

Redaktion: verantwortlich für den Inhalt Markus Derschang (md), Dieter Wirth (wir)
info@dhwirth.de, Fax. 06894/570709

Internet: www.Hassel-saar.de (der Hasseler Heimatbrief aus den letzten Jahren kann auch im Internet nachgelesen werden)

Fotos/Repros: Dieter Wirth (Titelfoto, 2, 3, 4, 5 o., 6, 7, 8, 9, 10 o.), Michael Haßdenteufel (4 u., 10 u.),
Archiv Gisela Kibblewhite (12).

Spendenkonto „Hasseler Heimatbrief“: Kreissparkasse Saarpfalz, St. Ingbert, Nr. 1010977211, BLZ 594 500 10
Bank 1 Saar, Nr. 5518880200, BLZ 591 901 00

Gesamtherstellung: Westpfälzische Verlagsdruckerei, 66386 St. Ingbert, Industriestraße 7-9, Tel. 06894/9222-0